



JAHRESBERICHT

2025-2026

09.07.26

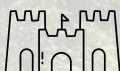
Naturpark Oberer
Bayerischer Wald e.V.



**38 LEHR- UND
ERLEBNISPFAD**



**16 ÜBERÖRTLICHE WANDERWEGE
MIT EINER LÄNGE VON 860 KM**



12 BURGRUINEN



120 GEFÜHRTE WANDERUNGEN



**1.650 KM MARKIERTE RADWEGE
(ÖRTLICHE UND ÜBERÖRTLICHE)**



**8 NATURPARKSCHULEN
(2 IN EVALUATION)**





3 NATURPARK-KINDERGÄRTEN



**12 NATURSCHUTZGEBIETE
(NSG)**



**374 ÖRTLICHE WANDERWEGE
MIT EINER LÄNGE VON 2.420 KM**



**3 AUDIOGUIDES VON
LAUSCHTOUREN**



**1.060 KM MARKIERTE
MOUNTAINBIKE-WEGE**



79 KM BOOTSWANDERWEGE



11 AUSSICHTSTÜRME

INHALTSVERZEICHNIS

1. Grußwort	3
2. Verein und Geschäftsstelle	4
3. Organigramm	5
4. Aufgaben des Dachverbands	6
5. Aus den Verbänden	8
6. Öffentlichkeitsarbeit	12
7. Gebietsverteilung	16
8. Was macht ein Ranger oder Gebietsbetreuer?	18
9. Vorstellung Gebietsbetreuung	19
10. Vorstellung Naturparkranger	20
11. Aufgaben des Naturparks Oberer Bayerischer Wald	
11.1. Naturschutz und Landschaftspflege	23
11.2. Erholung und nachhaltiger Tourismus	26
11.3. Bildung für nachhaltige Entwicklung	28
11.4. Nachhaltige Regionalentwicklung	31
12. Projekte	
12.1. Zusammenarbeit im Bundesprojekt MARA	33
12.2. Questing	34
12.3. Beweidung	36
13. Digitaler Naturpark	39
14. Wanderwege und Wegemarkierung	42
15. Erholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen 2025	44
16. Vereinshaushalt	46
17. Presseclipping	51

GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Partner,

mit diesem Jahresbericht blicke ich gemeinsam mit Ihnen auf ein weiteres Jahr intensiver, engagierter und zugleich äußerst wertvoller Arbeit für unsere Region zurück.

Naturparke leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie verbinden Naturschutz und Landschaftspflege mit nachhaltiger Entwicklung. Durch unsere Arbeit bewahren wir wertvolle Lebensräume, erhalten unsere Kulturlandschaft und machen Natur für die Menschen erlebbar.

Im Naturpark Oberer Bayerischer Wald zeigt sich dies besonders: Landschaftspflege, mitgetragen von Kommunen, Landwirtschaft und Ehrenamt, bewahrt unsere charakteristische Vielfalt. Nachhaltiger Tourismus stärkt die Region und schafft Bewusstsein für unsere Heimat. Umweltbildung vermittelt Wissen und Verantwortung – gerade an die junge Generation. Zugleich ist der Naturpark Motor regionaler Entwicklung und wichtiger Netzwerkpartner. Eine Besonderheit ist unsere Struktur mit den vier Untervereinen im Dachverband. Sie vereint regionale Nähe mit gemeinsamer Stärke und prägt unsere erfolgreiche Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die sich mit großem Engagement für unseren Naturpark einsetzen: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Ehrenamtlichen, den Kommunen, den vier Untervereinen, den Fachstellen sowie allen Unterstützern und Partnern. Ohne Sie wäre die positive Entwicklung unserer Region nicht möglich.

Mit besten Grüßen

Franz Löffler
1.Vorsitzender, Bezirkstagspräsident

VEREIN UND GESCHÄFTSSTELLE

1. Vorsitzender	Bezirkstagspräsident Franz Löffler
2. Vorsitzender	Markus Müller
Kassier	Stephan Rabl
Schriftführerin	Anette Lafaire
Rechnungsprüfer	Franz Haberl
	Alois Hamperl
Geschäftsführerin	Petra Meindl

Der Verein Naturpark Oberer Bayerischer Wald e.V. ist zugleich Träger des Naturparks Oberer Bayerischer Wald sowie der Öko-Modellregion Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Wie in den vergangenen Jahren hat es sich bewährt, dass Tourismus und Naturpark zum einen ein Sachgebiet im Landratsamt Cham bilden, zum anderen, dass auch die Geschäftsstelle des Vereins dort angesiedelt ist. Kurze Entscheidungs- und Informationswege machen es möglich, auf wechselnde Rahmenbedingungen schnell zu reagieren und diese aufeinander abzustimmen. Zudem konnten auch die Geschäftsführerinnen und der Geschäftsführer der vier Untervereine als Angestellte im Landratsamt davon profitieren.

Fortgesetzt werden die Bemühungen, die Kommunikation mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und der Höheren Naturschutzbehörde (HNB) an den Regierungen zu verbessern. Damit wird ein intensiverer Wissenstransfer und bessere Abstimmung untereinander gewährleistet.

MITGLIEDER

- Verein Naturpark Bayerischer Wald/Kötzting e.V.
- Naturparkverein Cham e.V.
- Naturparkverein Waldmünchen e.V.
- Verein Naturpark Vorderer Bayerischer Wald e.V.
- Landkreis Cham
- ARGE Landschaftspflegefonds im Landkreis Cham
- Kreisverband für Gartenbau und Landespflege
- Bayerischer Gemeindetag, Kreisverband Cham

Die Kommunen aus dem Gebiet des Naturparks Oberer Bayerischer Wald sind Mitglieder in den Einzelvereinen und werden von diesen im Verein Naturpark Oberer Bayerischer Wald e.V. vertreten.

ORGANIGRAMM

1. VORSITZENDER

Franz Löffler

2. VORSITZENDER

Markus Müller

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Petra Meindl

PROJEKTARBEIT

Christian Pregler
Laura Steiner

KASSENWART

Stephan Rabl

GEBIETS- BETREUUNG

Anette Lafaire

WEGE- MANAGEMENT

Franziska Fink
Johanna Kumschier

ÖKO- MODELLREGION

Carolin Babl

PRAKTISCHE ARBEITEN

Peter Bartl

RANGER

Christoph Grausam
Lea Rutz
Lisa Gammer
Thomas Hausladen

WEGEMARKIERER

Johann Liebl
Josef Maier
Michael Ruhland
Johann
Schmaderer
Max Stangl

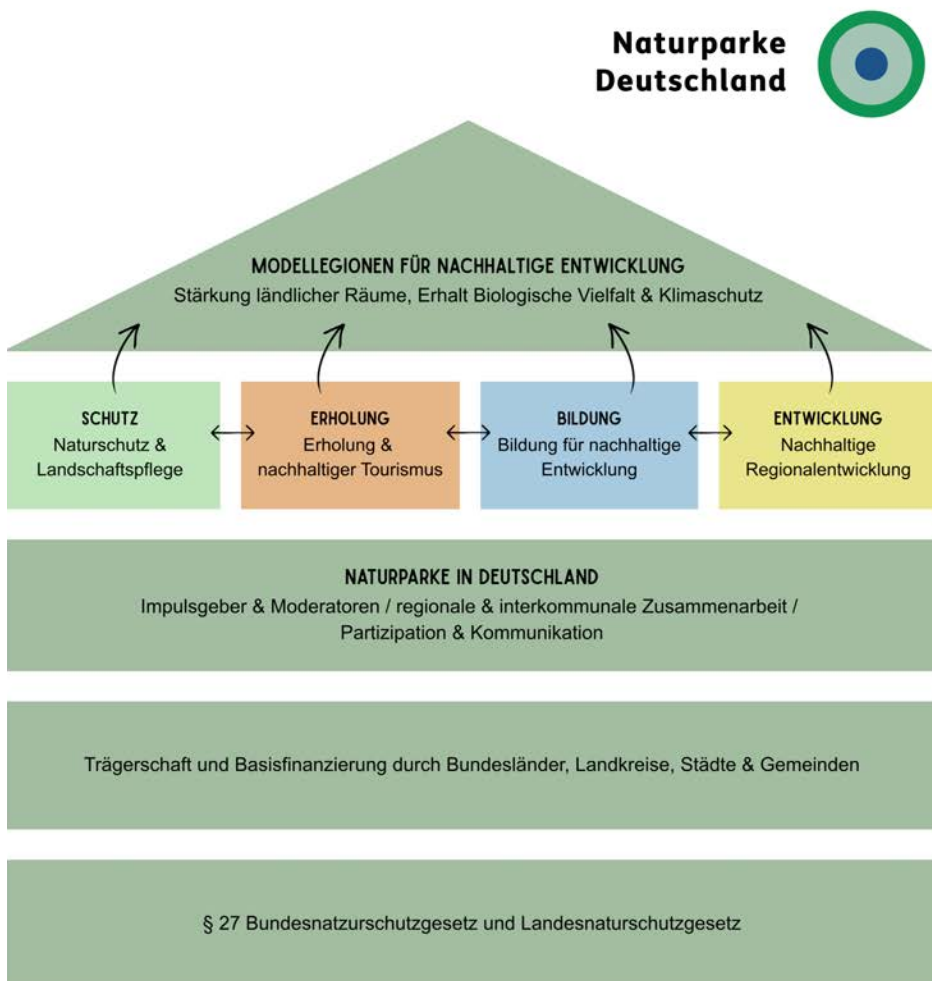
KASSENPRÜFER:

Alois Hamperl, Franz Haberl

AUFGABEN

DACHVERBAND DER NATURPARKE DEUTSCHLAND

Die Aufgaben des Dachverbandes Naturpark Oberer Bayerischer Wald orientieren sich am neu überarbeitetem Wartburger Programm (Naturparke 2030) und lassen sich auf die folgenden vier tragenden Säulen verteilen:



AUFGABEN LAUT SATZUNG NATUPARK OBERER BAYERISCHER WALD E.V.



Der Verein hat die Aufgaben:

- Die Landschaft des Gebietes zu sichern, zu pflegen und zu entwickeln sowie die heimischen Tier- und Pflanzenarten zu schützen.
- Geeignete Landschaftsteile des Naturparks Oberer Bayerischer Wald im Benehmen mit den Naturparkvereinen Cham, Roding, Kötzing und Waldmünchen für die naturgerechte Erholung zu erhalten und für die Allgemeinheit zu erschließen und ihr zugänglich zu machen.
- Bei der Erschließung und Erhaltung der landschaftlichen Schönheiten, der Bauten und Kulturstätten des Gebietes für Zwecke der Erholung und zur Pflege der Heimatliebe und Heimatkunde, sowie bei der Umweltbildung mitzuwirken.



Aus den Verbänden

VERBAND DER DEUTSCHEN NATURPARKE E.V. (VDN)

REISEN IN DIE NATIONALEN NATURLANDSCHAFTEN 2026

Seit 2006 erscheint diese Broschüre und der Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist auch in diesem Jahr wieder zusammen mit dem Naturpark Bayerischer Wald und dem Tourismusverband Ostbayern dabei.

UNSER FOTO
HAT ES
SOGAR AUFS
TITELBLATT
GESCHAFFT!



Gesamtauflage: 180.000 Stück
Beilage in „Anderswo“, „fairkehr“, „Wanderbar“,
„Wanderlust“, „Wandermagazin“, „Wandern&Reisen“

ENTDECKERPASS DER NATIONALEN NATURLANDSCHAFTEN

Ein Printprodukt zum Abstempeln und Gewinnen. Vorgestellt werden alle 141 Naturlandschaften Deutschlands, bei Besuch kann man sich einen Stempel holen und an einem jährlichen Gewinnspiel teilnehmen.

WERTSCHÄTZUNGSKAMPAGNE FÜR DIE NATIONALEN NATURLANDSCHAFTEN (NNL)

2026 startet eine große Wertschätzungskampagne der NNL mit dem Ziel: **Die Bekanntheit, Relevanz und Wertschätzung der NNL in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu steigern.**

- Mehr Menschen entdecken die NNL und ihre Angebote (Bekanntheit).
- Die NNL werden als bedeutende Akteure für Natur-, Arten- und Klimaschutz sowie als wertvolle Orte für Bildung, Erholung und Engagement wahrgenommen (Relevanz).
- Schließlich bauen Menschen eine emotionale Verbindung zu den NNL auf und werden zu deren aktivem Schutz und Unterstützung motiviert (Wertschätzung).
- Die Menschen in Deutschland, in den Gebieten der NNL und auch darüber hinaus, identifizieren sich mit den NNL und empfinden sich als Teil der Bewegung, als Teil der NNL (Identifikation, Zugehörigkeit).
- Start der Kampagne: 24. Mai 2026 Europäischer Tag der Parke.



**AUCH DIE JAHRESTAGUNG DER GESCHÄFTS-
FÜHRER UND GESCHÄFTSFÜHRERINNEN DER
DEUTSCHEN NATURPARKE STAND IM MAI 2026
GANZ UNTER DEM MOTTO
„KOMMUNIKATION UND WERTSCHÄTZUNG“.**

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM NATURPARKVERBAND BAYERN E.V.

VORSTANDSCHAFT

Präsident	Heinrich Schmidt
Vizepräsidenten	Landrat Alexander Anetsberger, Bürgermeister Wolfgang Nierhoff
Beisitzer	Hartwig Löffelmann, Petra Meindl

Als Dachverband fungiert der Naturparkverband Bayern als Interessensvertretung für alle bayerischen Naturparke und hat mit Heinrich Schmidt einen sehr gut vernetzten und fachlich höchst kompetenten Mitstreiter.

Besonders der Ausbau von Netzwerken und der Zusammenarbeit mit Verbänden sowie die Finanzierungssicherung der Naturparke über die Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien (LNPR) standen im letzten Jahr im Fokus. Weitere noch zu klärende Themen sind die positive Bewertung von Erholungsmaßnahmen in der Naturparkförderung, die Dynamisierung der Verwaltungskostenpauschale, der Rangerpauschale und der Personalausstattung allgemein. Ebenso wichtig ist für viele Naturparke die Erhöhung der Pauschale für Naturparkzentren.

In schwierigen Zeiten sind der Austausch und die gegenseitige Unterstützung der Naturparke untereinander besonders wichtig. Dies geschah in den Geschäftsführerbesprechungen und in den beiden Arbeitskreisen.

**ARBEITSKREIS 1: SPRECHERIN PETRA MEINDL
NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE,
ERHOLUNG UND NACHHALTIGER TOURISMUS**

**ARBEITSKREIS 2: SPRECHERIN SANDRA BARITSCH
BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG,
NATURPARKZENTREN**

THEMEN IN DIESEN ARBEITSKREISEN WAREN ZUM BEISPIEL

- Erfassung von Schutzgebietsdaten in "Digitize the Planet"
- Internationale Workcamps - Internationale Begegnungen in Gemeinschaftsdiensten
- Vom Landschaftsmonitoring zum Naturparkmanagement
- Einsatz von Drohnen bei Naturparkaufgaben

EINFÜHRUNG LUNA.NATUR

Seit 19.01.2026 ist es nur noch über die online-Plattform Luna.Natur möglich LNPR-Anträge zu stellen. Im Rahmen der Entbürokratisierung und Digitalisierung ein notwendiger Schritt, wenngleich auch der Start mit einigen Hindernissen behaftet war.

FÖRDERUNG ÜBER LNPR

Seit 2025 können LNPR-Anträge nur noch in zwei Tranchen zu einem bestimmten Datum eingereicht werden. Was 2025 noch zu sehr viel Verwirrung und Unsicherheit führte, stellt sich mittlerweile für uns als sehr praktikable Lösung heraus.

Folgendes Budget wurde für 2026 ermittelt (1. Tranche):

Landschaftspflege:	160.352,86 €
Einrichtungsmaßnahmen:	77.533,39 €
Davon anteilig:	Ausgabemittel 2026 103.983,79 €

Besten Dank an die Kolleginnen und Kollegen von UNB und HNB, die uns bei der Einführung von Luna.Natur und bei der Antragstellung LNPR so tatkräftig unterstützt haben.

In Aussicht gestellt für die 2. Tranche:

Landschaftspflege:	70.000 €
Einrichtungsmaßnahmen:	34.000 €

Erfreulicherweise wurden Erholung und Besucherlenkung aus der Negativliste gestrichen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DAS TEAM DES NATURPARKS OBERER BAYERISCHER WALD INVESTIERT SEIT VIELEN JAHREN INTENSIV IN DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, UM DIE BEDEUTUNG UNSERER EINZIGARTIGEN NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT SICHTBAR ZU MACHEN UND DAS BEWUSSTSEIN FÜR DEREN SCHUTZ NACHHALTIG ZU STÄRKEN. ZIEL IST ES, DIE MENSCHEN FÜR DIE SCHÖNHEIT UND BESONDERHEITEN UNSERER HEIMAT ZU BEGEISTERN UND GLEICHZEITIG EINEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT DER NATUR ZU FÖRDERN.



Um den Naturpark, die gesamte Region und unsere Heimat authentisch zu repräsentieren, ist der Naturpark regelmäßig auf zahlreichen regionalen und überregionalen Messen, Veranstaltungen und Großereignissen vertreten. Dort informieren wir Besucherinnen und Besucher über unsere Arbeit, aktuelle Projekte sowie die vielfältigen Angebote im Naturpark. Mit saisonalen Themen, Mitmachaktionen und Informationsständen schaffen wir Begegnungen und bringen den Menschen die Natur näher. Ob bei der ChamLandSchau, dem Schranzenmarkt in Straubing oder weiteren Veranstaltungen. Der Naturpark präsentiert sich stets als engagierter Botschafter der Region.



Ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Besucherlenkung. Hierzu organisieren wir spezielle Besucherlenkungstage, an denen verstärkt mit dem gesamten Team und organisationsübergreifend gearbeitet wird. Ziel dieser Aktionstage ist es, Besucherinnen und Besucher direkt vor Ort über sensible Naturräume, den Schutz heimischer Arten sowie ein naturverträgliches Verhalten, vor allem in Schutzgebieten, zu informieren. Gleichzeitig bieten wir Quizrunden und Mitmachaktionen für die ganze Familie an, um spielerisch das Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt zu stärken. Besonders in sensiblen Gebieten wie dem Naturschutzgebiet Hölle oder der Regentalau leisten diese Einsätze einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Natur. Je nach Jahreszeit informieren wir zudem Wintersportlerinnen und Wintersportler über die nachhaltige und schonende Ausübung ihrer Freizeitaktivitäten im Naturraum.

Auch nationale und internationale Aktionstage spielen in der Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks eine bedeutende Rolle. Ein besonderer Höhepunkt ist dabei der jährlich am 31.07. stattfindende World Ranger Day. Dieser internationale Aktionstag macht auf die wichtige Arbeit der Rangerinnen und Ranger für den Schutz des Natur- und Kulturerbes aufmerksam und erinnert zugleich an jene, die bei ihrem Dienst verletzt wurden oder ihr Leben verloren haben. Im Rahmen des World Ranger Day organisiert der Naturpark öffentlichkeitswirksame Informationsstände an stark frequentierten Orten. Im Jahr 2025 fand die Aktion gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen des benachbarten Naturparks Bayerischer Wald am Großen Arbersee statt und stieß auf großes Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern.

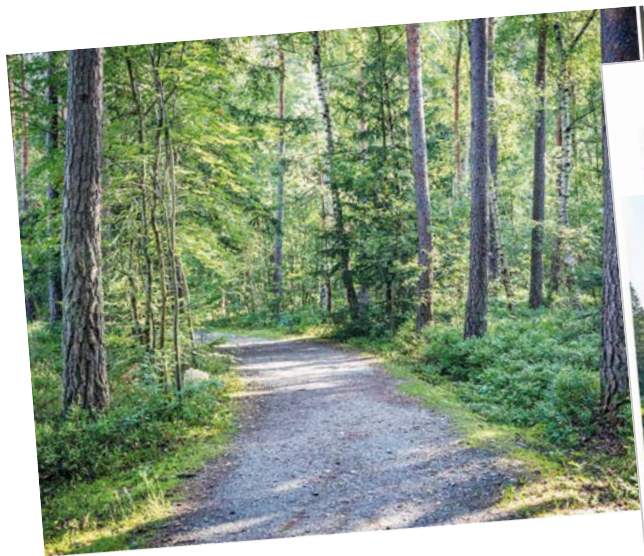


Neben Veranstaltungen und direktem Bürgerkontakt sind auch klassische Medien weiterhin relevant. Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist regelmäßig in regionalen Tageszeitungen sowie in Fach- und Freizeitmagazinen präsent. Wiederkehrende Beiträge, beispielsweise in den „Gipfelblicken“, berichten über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Entwicklungen im Naturpark und tragen dazu bei, die Bevölkerung kontinuierlich über unsere Arbeit zu informieren.

Ergänzend dazu gewinnen soziale Medien zunehmend an Bedeutung. Über verschiedene digitale Kanäle informiert der Naturpark zeitnah über Veranstaltungen, Naturthemen, Projekte und aktuelle Entwicklungen. Gleichzeitig ermöglichen soziale Medien einen direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen der Region. Durch Bilder, kurze Berichte und Einblicke in die tägliche Arbeit gelingt es, insbesondere auch jüngere Zielgruppen für Natur- und Umweltthemen zu sensibilisieren und die Verbundenheit mit unserer Heimat weiter zu stärken.

**JÄHRLICH ERSCHEINENDES JAHRESPROGRAMM,
WORLD RANGER DAY, INFOSTÄNDE, TAGESZEITUNGEN,
MAGAZIN „GIPFELBLICKE“, SOCIAL MEDIA**





Besonderheit ist der ausgedehnte Moorkomplex. Die Moorschicht ist vergleichsweise jung, wurde jedoch nie durch Torfabbau beeinträchtigt. Dadurch findet sich in Neubäu am See eine außergewöhnlich intakte und artenreiche Moorvegetation. Das Zusammenspiel von lichten Kiefernwäldern und Feuchtbereichen schafft einen besonderen Lebensraum und wichtigen Rückzugsort für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten.



◀ Rangerin Lea Rutz.

Besucher, die einen Blick aufs Naturjuwel werfen wollen, schlagen am besten welche Route ein?

Lea Rutz: Um den Neubäuer See führt ein Rundweg, auf dem Besucherinnen und Besucher die Natur in ihrer ganzen Vielfalt erleben können. Besonders die Aussichtsplattform und der Vogelbeobachtungsturm bieten spannende Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt. Mein persönlicher Tipp: Von der Aussichtsplattform aus lässt sich beson-

ders viel beobachten – mit etwas Glück kann man dort sogar die Moorfrosche entdecken.

Aufgrund des sensiblen Lebensraums sollten Naturfans vor Ort behutsam unterwegs sein. Welche Dinge gilt's denn unbedingt zu beachten?

Lea Rutz: Das gesamte Nordufer des Sees ist sowohl als Naturschutzgebiet als auch als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ausgewiesen. In diesen Schutzgebieten gelten besondere Regeln, wie zum Beispiel das allgemeine Wegegebot und die Leinenpflicht für Hunde. Gerade wegen der sensiblen Tiere- und Pflanzenarten sind diese Vorschriften immer wieder werden Trampelpfade und Wildwechsel genutzt, die bis an den See führen. Diese äußerst trittempfindlich sind. Deshalb unsere dringende Bitte: Bleiben Sie auf den ausgewiesenen Wegen und helfen Sie so mit, die Natur zu schützen.

16 gipfelHEIMAT



Rund um den See gibt's bestimmt auch noch mehr zu erleben. Haben Sie da noch einen besonders Tipp?

Lea Rutz: Rund um den See möchte ich zwei Tipps weitergeben. Für Familien ist der Waldlehrpfad absolut empfehlenswert. Dort können sich Kinder wunderbar austoben und die Natur spielerisch entdecken. Und auch vom Wasser aus lohnt sich ein Ausflug: Als Wassersportlerin kann ich eine Fahrt mit dem Tretboot sehr empfehlen, denn so erlebt man den See noch einmal aus einer ganz besonderen Perspektive.

I Danke für die Tipps und das Gespräch.

- ◀ Der Rundweg um den Neubäuer See ist etwa 4,2 Kilometer lang.
- ◀ Naturschönheiten liegen oft in Illgraben Winzlingen verborgen.

Der Natur auf der Spur: Naturpark Oberer Bayerischer Wald



Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald liegt überwiegend im Landkreis Cham sowie in drei Gemeinden des Landkreises Schwandorf. Er ist einer der größten Naturparke Bayerns und beeindruckt mit einer außergewöhnlichen landschaftlichen Vielfalt: von Trocken-Kiefer-Wäldern über seltene Niedermoores und artenreiche Auen bis hin zu Gipfeln über 1000 Meter.

Motto des Naturparks: Verständnis entsteht durch Wissen und macht den Weg frei für positive Erlebnisse.

Gründungsjahr: 1973

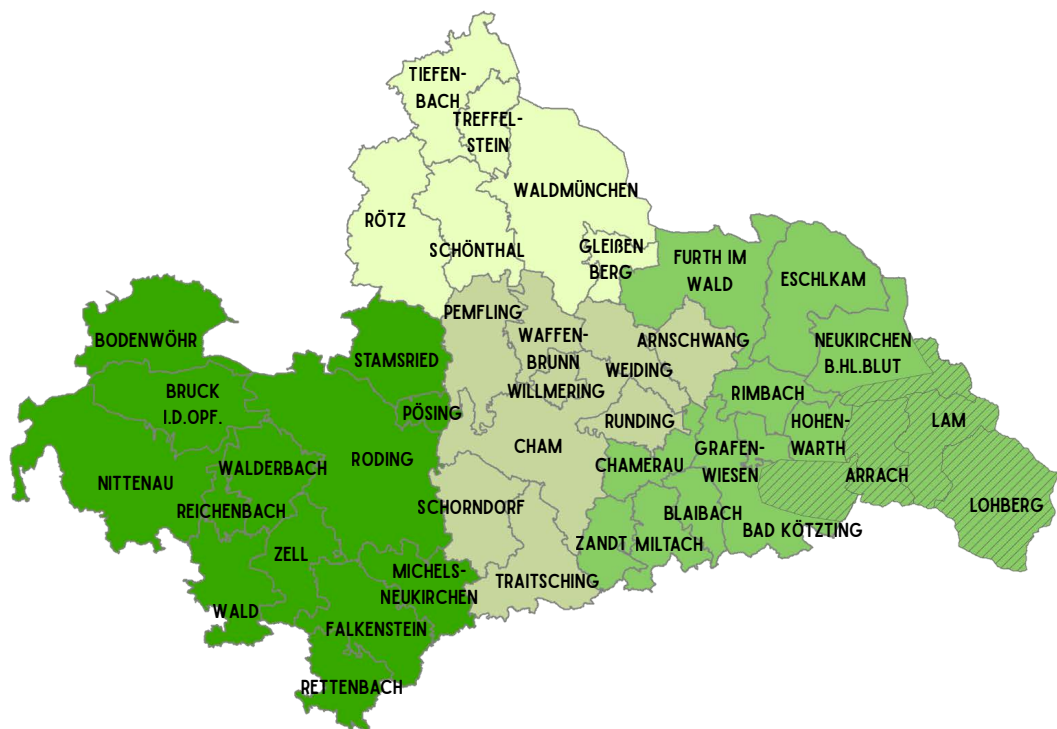
Fläche in Hektar: 179.600 ha

Gut zu wissen: Hier kannst du gleichzeitig die „Hölle“ erkunden und findest ganz in der Nähe die „Himmelsleiter“. Am Ossi lässt sich bei einer Brotzeit ein Bein in Deutschland und das andere in Tschechien platzieren.

Mit etwas Glück sieht man hier...

im Sommer den Ungarischen Enzian im Bereich des Großen Arber, Auerrochen in der Nähe von Tiefenbach, verschiedene Orchideenarten und im Herbst Zugvögel beim Rötelsee in der Regentalau.

GEBIETSVERTEILUNG



- RANGERIN LISA GAMMER
- RANGER THOMAS HAUSLADEN
- RANGER CHRISTOPH GRAUSAM
- RANGERIN LEA RUTZ
- GEBIETSBETREUERIN ANETTE LAFAIRE



WAS MACHT EIGENTLICH EIN RANGER ODER GEBIETSBETREUER?

Die Aufgaben von Rangern und Gebietbetreuern sind im Grunde sehr ähnlich. Der Unterschied liegt vor allem darin, wer ihre Arbeit finanziert. Inhaltlich verfolgen beide das gleiche Ziel: die Natur zu schützen, zu erklären und erlebbar zu machen.

Ein großer Teil ihrer Arbeit besteht, besonders in den Sommermonaten, darin, Führungen anzubieten. Mit rund 120 verschiedenen Touren im gesamten Naturparkgebiet ist das Angebot sehr vielfältig. Die Führungen richten sich an unterschiedlichste Gruppen: von Kindern bis zu Senioren, von barrierearmen Spaziergängen bis hin zu anspruchsvollen Halbtagestouren. Dieses Angebot wird sowohl von Touristen als auch von Einheimischen gerne genutzt, sodass Führungen nur selten ausfallen. Darüber hinaus betreuen Ranger und Gebietsbetreuer meist ein oder zwei sogenannte Naturparkschulen oder -kindergärten. Auch andere Bildungseinrichtungen wie Schulen, Schul-landheime oder Jugendbildungsstätten, etwa in Waldmünchen, fragen regelmäßig Führungen und Programme an.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist das sogenannte Monitoring. Dabei beobachten sie regelmäßig seltene und geschützte Arten wie den Fischotter, die Flussperlmuschel, Wiesenbrüter, die Gelbbauchunke oder besondere Pflanzen. Auf Basis dieser Beobachtungen werden gezielte Pflegemaßnahmen geplant und umgesetzt, um den Lebensraum dieser Arten zu erhalten und zu verbessern.

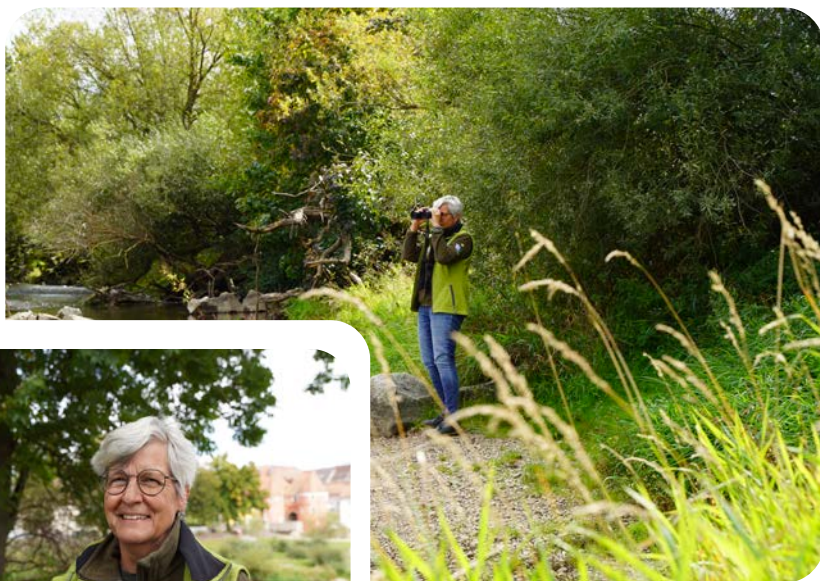
Auch an der Gestaltung der Landschaft sind sie beteiligt: Lehrpfade werden entwickelt und die Beschilderung in sensiblen Gebieten fachlich begleitet. Ein besonders wichtiger Teil ihrer Arbeit ist die Besucherlenkung. Durch ihre Präsenz vor Ort und durch Gespräche mit Besuchern tragen sie dazu bei, dass sich Menschen naturverträglich verhalten.

Zusätzlich gibt es spezialisierte Aufgaben: Manche Ranger sind zum Beispiel als Fledermaus- oder Muschelbeauftragte tätig oder kümmern sich als Ameisenheger um den Schutz der heimischen Waldameisen. Dafür haben sie entsprechende Fortbildungen absolviert, da es sich dabei um geschützte Arten handelt und die Arbeit mit ihnen Ausnahmegenehmigungen der Höheren Naturschutzbehörde erfordern.

VORSTELLUNG GEBIETSBETREUERIN

ANETTE LAFAIRE

Seit 2011 bin ich als Gebietsbetreuerin im Naturpark Oberer Bayerischer Wald unterwegs. Hier liegt mein Schwerpunkt im Lamer Winkel mit den umgebenden Bergen. Besonderes Augenmerk lege ich auf das Auerwildschutzgebiet und die Auerhühner ganz allgemein. Dazu ist mir die Umweltbildung sowohl von Kindern als auch Erwachsenen sehr wichtig und versuche das mit meinen Führungen bestmöglich umzusetzen. Wer darf dabei nicht fehlen? Meine Hündin Finja, die mich schon viele Jahre begleitet.



VORSTELLUNG NATURPARKRANGER

Gebürtig aus dem schönen Baden-Württemberg hat es mich aus Liebe hierher verschlagen. Schon seit meiner Kindheit bin ich in der Natur unterwegs – als Jäger und Förster ist sie mein Zuhause. Seit 2021 arbeite ich als Ranger im Naturpark und teile meine Begeisterung mit Menschen im Südosten der Region. Besonders fasziniert mich das Verständnis für die Zusammenhänge in Ökosystemen sowie der Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaft als Heimat unserer Kinder.



CHRISTOPH GRAUSAM

Ursprünglich aus Unterfranken stammend, lebe ich nun seit fast sieben Jahren im schönen Landkreis Cham. Mein Arbeitsgebiet umfasst den westlichen Teil des Naturparks im Vorderen Bayerischen Wald. Wie viele meiner Kolleginnen und Kollegen fühle ich mich seit meiner Kindheit eng mit der Natur und ihren vielfältigen Lebensgemeinschaften verbunden. Besonders am Herzen liegt mir die Umweltbildung - sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen. Denn nur durch Wissen und Verständnis kann die Schutzbedürftigkeit unserer Umwelt wirklich erkannt werden. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Besucherlenkung und -information. In meinem Zuständigkeitsbereich befinden sich zahlreiche Naturschutzgebiete, darunter bspw. die Hölle. Ein besonderes Anliegen ist mir dabei die Aufklärung über seltene Tier- und Pflanzenarten sowie deren Schutzbedürftigkeit.



LEA RUTZ



LISA GAMMER

Als gebürtige Bewohnerin des Landkreises Cham bin ich 2023 in meine Heimat zurückgekehrt, um den Naturpark in Cham und in den umliegenden Gemeinden als Rangerin zu unterstützen. Schon seit der Kindheit war ich mit großer Neugier und Begeisterung in der Natur unterwegs. Diese Leidenschaft gebe ich heute gerne weiter – bei Entdeckungstouren mit Kindern und Erwachsenen, denen ich die faszinierenden Besonderheiten unserer heimischen Natur näherbringe. Besonders am Herzen liegt mir zudem der Schutz seltener Arten und ihrer Lebensräume. So betreue ich unter anderem Lebensstätten bedrohter Amphibien, wie die des Kammmolchs, sowie seltener Vogelarten, beispielsweise im Naturschutzgebiet Regentalau zwischen Cham und Pösing.



THOMAS HAUSLADEN

Geboren und aufgewachsen in Kühberg am Fuße des Lambergs, lebe ich heute mit meiner Familie in der Gemeinde Traitsching. Seit Juni 2025 darf ich das Team des Naturparks Oberer Bayerischer Wald e.V. als Ranger unterstützen – eine Aufgabe, die mich mit großer Freude erfüllt. Mein Dienstgebiet umfasst den Bereich des Naturparkvereins Waldmünchen. Dort setze ich mich dafür ein, die unterschiedlichen Interessen der Naturnutzenden in Einklang zu bringen, damit unsere wertvolle Kulturlandschaft erhalten bleibt und zugleich für Menschen erlebbar ist. Besonders am Herzen liegt mir die praktische Arbeit vor Ort. Es macht mir große Freude, selbst mit anzupacken und aktiv dazu beizutragen, unsere Heimat nachhaltig zu pflegen und zu verbessern.

AUFGABEN DES NATURPARKS OBERER BAYERISCHER WALD

SCHUTZ
Naturschutz &
Landschaftspflege



ERHOLUNG
Erholung &
nachhaltiger Tourismus



BILDUNG
Bildung für nachhaltige
Entwicklung



ENTWICKLUNG
Nachhaltige
Regionalentwicklung



IM JAHR 2025 INSGESAMT:

- 82 NATURFÜHRUNGEN MIT DURCHSCHNITTlich 15 TEILNEHMERN
- 142 AKTIONEN MIT SCHULKLASSEN, MIT INSGESAMT 4.474 KINDERN

IM JAHR 2026 ANGEBOT VON:

- 120 NATURFÜHRUNGEN

ARTENSCHUTZ

Ein Bestandteil der Arbeit im Naturpark sind jährlich wiederkehrende Artenschutzmaßnahmen, die teils einen erheblichen organisatorischen und personellen Aufwand erfordern. Ein Beispiel sind Maßnahmen im NSG Regentalau zwischen Cham und Pöding. Dieses zählt bundesweit zu den bedeutendsten Brut- und Rastgebieten für eine Vielzahl von Vogelarten. Vor allem Wiesenbrüter wie Kiebitz, Großer Brachvogel, Uferschnepfe und Rotschenkel sind hier auf geeignete Schutzmaßnahmen angewiesen. Um diese Arten während der sensiblen Brutzeit vor Fressfeinden zu schützen, werden in den Monaten März bis Juni Elektrozäune auf ausgewählten Flächen errichtet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt unter der Federführung des Naturparks in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern. Dazu zählen engagierte Ehrenamtliche und Freiwillige ebenso wie die Mitarbeitenden der Unteren Naturschutzbehörde, des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) sowie das Team des Naturparks selbst.

Neben solchen großflächigen Projekten spielen auch kleinere Maßnahmen eine wichtige Rolle im Artenschutz. Dazu gehört unter anderem das Anbringen von Fledermausquartieren, die als Ersatzlebensräume dienen und regelmäßig gewartet und gereinigt werden.

Darüber hinaus werden botanisch besonders wertvolle Flächen gepflegt, die häufig auch Lebensraum für seltene Insektenarten sind. Die Pflege erfolgt dabei besonders schonend und angepasst an die jeweiligen ökologischen Anforderungen, um die sensiblen Lebensgemeinschaften nachhaltig zu sichern. Diese Maßnahmen stehen in enger Verbindung mit der Landschaftspflege, die einen zentralen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt leistet.





MONITORING

Um seltene Arten schützen zu können, muss bekannt sein, wo es wie viele von ihnen gibt. Entsprechend ist ein weiterer wichtiger Baustein das systematische Monitoring ausgewählter Tier- und Pflanzenarten. Ziel ist es, belastbare Daten über Bestände und Entwicklungen zu gewinnen, um darauf aufbauend geeignete Schutzmaßnahmen ableiten zu können. Der Naturpark beteiligt sich hierzu an verschiedenen Programmen und arbeitet eng mit Fachbehörden zusammen. Zu den beobachteten Arten zählen unter anderem die Flussperlmuschel, verschiedene Wiesenbrüterarten, der Uhu, Fledermäuse in ihren Winterquartieren, die Gelbbauchunke, der Kammmolch sowie das Auerwild. Auch seltene Pflanzenarten werden regelmäßig erfasst. Kammmolche und Gelbbauchunken werden hierfür bspw. gefangen und bauchseitig fotografiert. Da ihre schwarz-gelbe Musterung am Bauch individuell ist, können einzelne Tiere über Jahre hinweg eindeutig identifiziert werden. So lassen sich Aussagen über Alter, Bestandsentwicklung und den Zustand der Population treffen.

Diesen Winter folgte der Naturpark außerdem dem Aufruf des Landesamts für Umwelt (LfU) zum Fischotter-Monitoring. Hierfür wurden unter Brücken Fischotterspuren gesucht und Spuren gesammelt, diese wurden dann zur Untersuchung ins Labor geschickt. Ziel des LfU ist es, den Bestand möglichst flächendeckend zu erfassen und eine belastbare Datengrundlage für weitere Maßnahmen zu schaffen.



LANDSCHAFTSPFLEGE



Artenschutz geht nicht ohne die Pflege der Lebensräume. Deshalb übernimmt der Naturpark auch umfangreiche Aufgaben in der Landschaftspflege. Dabei werden wertvolle Biotopflächen von Landkreis, Gemeinden sowie andere naturschutzfachlich interessante Gebiete gesichtet, bewertet und bei Bedarf Maßnahmen geplant. Dies können bswp. Renaturierungen oder gezielte Aufwertungen von Lebensräumen sein. Ein Teil der erforderlichen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen wird vom Naturpark koordiniert und über Förderprogramme an externe Dienstleister vergeben. Gleichzeitig beteiligt sich der Naturpark auch aktiv mit eigenen Kräften an der Umsetzung. Gemeinsam mit dem Landschaftspfleger des Naturparks werden solche Flächen bearbeitet, die maschinell schwer zugänglich sind, wie sehr feuchte, artenreiche Feuchtwiesen oder steile, nährstoffarme Magerwiesen, die eine besonders angepasste und schonende Pflege erfordern.

Seit diesem Jahr setzt der Naturpark verstärkt auf Gemeinschaftsaktionen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern. Die Einsätze bieten praktische Unterstützung und fördern zugleich das Bewusstsein für Naturschutz. Ein Beispiel sind Aktionen mit CITO (Cache In, Trash Out) aus der Geocaching-Community zur Bekämpfung invasiver Neophyten. So wurde auf einer artenreichen Streuobstwiese bei Thonberg gezielt Adlerfarn zurückgedrängt, um die heimische Pflanzenvielfalt zu erhalten. Zudem ist der Aufbau des ehrenamtlichen „Team Bayerwald“ geplant, das künftig regelmäßig Pflege- und Schutzmaßnahmen unterstützen und die Naturschutzarbeit stärken soll.

NUTZNIEßER VON HILFS- MAßNAHMEN DURCH DEN NATURPARK:

- KNABENKRÄUTER
- ARNIKA
- WALDHYAZINTHE
- BUSCHNELKE
- KAMMMOLCH
- GELBBAUCHUNKE
- WIESENBRÜTER
- UHU
- FLUSSPERLMUSCHEL
- FISCHOTTER



ERHOLUNG

Erholung &
nachhaltiger Tourismus

NACHHALTIGER TOURISMUS

Der Naturpark setzt, aufgrund seiner Größe, auf dezentral betreute und gestaltete Informationsräume, um Besucher gezielt über Natur, Landschaft und regionale Besonderheiten zu informieren. Entlang der Wanderwege tragen gut platzierte Rastmöglichkeiten wie Bänke und Pavillons zur Erholung bei und erhöhen die Aufenthaltsqualität. Eine einheitliche Wegeführung sowie die kontinuierliche Wartung durch geschulte Wegemarkierer gewährleisten Orientierung und Sicherheit für Erholungssuchende.

BESUCHERLENKUNG

Ein zentraler Aspekt ist die gezielte Besucherlenkung, die insbesondere durch Führungen und Lehrpfade unterstützt wird. Dabei erfolgt eine bewusste Sensibilisierung für den respektvollen Umgang mit Natur und Landschaft, die auch im Rahmen von Messen, Festen und Projekttagen vermittelt wird. Besonderes Augenmerk gilt der Umweltbildung in Kindergärten und Schulen, da Kinder als zukünftige Nutzer der heimischen Kulturlandschaft eine wichtige Zielgruppe darstellen.

Konkrete Beispiele zur Besucherlenkung und Sensibilisierung der nachhaltigen Nutzung unserer heimischen Natur sind:

- KONZEPT ZUM WIESENBRÜTERSCHUTZ IM NSG REGENTALAU
- AUERHAHNSCHUTZ AM ARBER
- EINHALTUNG DER GEMEINGEBRAUCHS-VERORDNUNG AM REGEN (BESUCHERLENKUNG)
- INNOVATIVE FORMATE WIE DIE LAUSCHTOUR AM SILBERSEE
- MINIMIERUNG VON NUTZUNGSKONFLIKTEN (TREKKINGPLÄTZE IN ARRACH UND IN HERZOGAU)
- BARRIEREARME WANDERWEGE (Z.B. BLAIBACH ZIEGELBERG, SILBERSEE TREFFELSTEIN/TIEFENBACH)



NATURPARK-INFOSTELLEN:

- HÖLLE
- STEFLING/HOF
- ALTHÜTTE

IM AUFBAU:

- THURAUER MÜHLE
- FÜRSTENZECHEN LAM

NATURPARKSCHULEN UND -KITAS

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald engagiert sich intensiv im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Ein zentrales Element dieses Engagements ist die enge Zusammenarbeit mit derzeit acht Naturparkschulen sowie drei Naturpark-Kitas in der Region. Zwei Naturpark-Kitas befinden sich in Evaluation.

Ziel dieses Programms ist es, Kinder und Jugendliche für die Natur zu begeistern, ihnen ökologische Zusammenhänge näherzubringen und sie zu einem nachhaltigen Handeln zu befähigen. Deshalb setzt sich jede Klasse oder Gruppe mindestens einmal im Jahr aktiv mit einem Thema aus dem Naturpark auseinander, meist im Rahmen eines Projekts oder einer besonderen Aktion.

NATURPARKSCHULEN:

- 361 IN DEUTSCHLAND
- 70 IN BAYERN
- 8 IM NATURPARK OBERER BAY. WALD
- 3 NATURPARK-KITAS
- 2 NATURPARK-KITAS IN EVALUATION



Naturpark-Schule

Diese Angebote sind vielseitig gestaltet und ermöglichen unterschiedliche Zugänge zur Natur: Neben Führungen mit den Rangern gehören dazu beispielsweise Exkursionen mit Förstern, Einblicke in die Arbeit von Jägern, Besuche bei Imkern oder auch Aufenthalte auf Bauernhöfen. Durch diese vielfältigen Erfahrungen lernen die Kinder die Natur aus verschiedenen Perspektiven kennen und entwickeln ein umfassendes Verständnis für ökologische Zusammenhänge.

Auch die pädagogischen Fachkräfte werden aktiv einbezogen. Einmal jährlich haben Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher, der Naturparkschulen und Naturpark-Kitas, die Möglichkeit, an speziell organisierten Fortbildungen teilzunehmen. Diese unterstützen sie dabei, Themen der nachhaltigen Entwicklung langfristig in ihren Unterricht und den Alltag der Einrichtungen zu integrieren.

Die Auszeichnung als Naturparkschule oder Naturpark-Kita wird zunächst für fünf Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeit wird überprüft, ob die festgelegten Kriterien weiterhin erfüllt werden. Ist dies der Fall, kann die Auszeichnung um weitere fünf Jahre verlängert werden.

**19.06.26:
GRUNDSCHULE MILTACH
WURDE OFFIZIELL ZUR
NATURPARK-SCHULE
ERNANNT**



PÄDAGOGISCHES SCHULUNGSANGEBOT

Darüber hinaus bringt die Gebietsbetreuerin ihre umfangreiche Erfahrung in der Umweltbildung in die Ausbildung von Naturpädagoginnen und Naturpädagogen des Evangelischen Bildungswerks Regensburg e.V. ein. Für jeden Ausbildungsjahrgang gestaltet sie zwei Wochenendmodule zu den Themen „Natur im Winter“ sowie „Baum und Wald“. Dabei werden sowohl fachliche Inhalte als auch rechtliche Grundlagen vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Praxis: Die Teilnehmenden lernen naturpädagogische Spiele kennen und erproben diese selbst.

Auch Schulen profitieren von dieser Expertise: So begleitete die Gebietsbetreuerin in diesem Jahr ein Lehrerkollegium der Montessori-Schule Regensburg über zwei Tage hinweg. Ziel war es, konkrete Anregungen für den Unterricht zu geben und Impulse für die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu setzen.

Auch in der Ausbildung zukünftiger Fachkräfte spielt Umweltbildung eine wichtige Rolle: An der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Berufsfachschule für Kinderpflege wird ein Wahlfach Waldpädagogik angeboten. In diesem Schuljahr wurde dieses Fach von den Rangern und der Gebietsbetreuerin gestaltet. Die Inhalte orientierten sich an den Jahreszeiten und verbanden theoretisches Wissen mit praktischer Anwendung sowie Methoden zur Weitergabe dieses Wissens an Kinder.

Nicht zuletzt engagiert sich der Naturpark jedes Jahr bei den Waldjugendspielen. Dort begleitet er als sogenannter Forstpate Schulklassen auf den Parcours und unterstützt die Kinder dabei, den Wald mit all seinen Facetten zu entdecken.





DIE REGION NACHHALTIG ENTWICKELN

Die nachhaltige Regionalentwicklung verfolgt das Anliegen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel so aufeinander abzustimmen, dass die Region langfristig lebenswert und zukunftsfähig bleibt.

ÖKO-MODELLREGION

Ein Meilenstein dabei ist die Öko-Modellregion Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Naturparkverein und Öko-Modellregion haben gemeinsame Maßnahmen umgesetzt, um regional erzeugte Produkte stärker in den Fokus zu rücken. Diese Kooperation zeigte sich unter anderem in der gemeinsamen Präsenz bei Veranstaltungen, wie beispielsweise dem „Gesundheit und Genuss-Tag“ der Stadt Cham oder dem Frühlingsmarkt im Frühjahr 2026 in Altenmarkt. Darüber hinaus wurden gemeinsame Führungen angeboten, bei denen Naturerlebnis, regionaler Genuss und ökologische Bewirtschaftung anschaulich miteinander verknüpft wurden.

Ergänzend dazu wurde die Bildungsarbeit fortgeführt. So konnte wiederholt im Rahmen von Unterrichtseinheiten an der Berufsschule in der Fachrichtung Einzelhandel Wissen zu regionalen Wertschöpfungsketten, nachhaltigem Konsum und der Bedeutung heimischer Produkte vermittelt werden. Damit werden zukünftige Akteurinnen und Akteure im Handel frühzeitig für Zukunfts-Themen sowohl im Berufsleben als auch im Alltag sensibilisiert.



NATURPARK OBERER
BAYERISCHER WALD



Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung nachhaltiger Bewirtschaftung in enger Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben. Beispielhaft ist hier die Zusammenarbeit mit Landwirten im Bereich der Weideflächen in der Regentalau zu nennen. Durch solche Netzwerke werden sowohl die Bewirtschaftung im Einklang mit naturschutzfachlichen Zielen als auch der Erhalt wertvoller Kulturlandschaften gefördert.



Im Bereich des naturverträglichen Tourismus wurden Impulse gesetzt, um regionale Wertschöpfung zu fördern. So können Gäste ausgewählter Ferienwohnungen bei ihrer Ankunft einen „gefüllten Kühlschrank“ mit regionalen (Bio-) Produkten für ein nachhaltiges Frühstückserlebnis erhalten.

Im Jahr 2025 hat die Öko-Modellregion erstmals auch zur Bewerbung für Öko-Kleinprojekte aufgerufen. Dabei geht es um Vorhaben, die die Umwelt schützen, regionale Produkte stärken und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit fördern. So wurden sechs Projekte in der Region unterstützt. Für die Umsetzung stehen bis zu 50.000 € zur Verfügung. Davon werden 90 % vom Freistaat Bayern gefördert, die restlichen 10 % übernimmt der Naturpark als Träger.

Insgesamt konnte im Berichtsjahr die Entwicklung der Region durch vielfältige Maßnahmen weiter gestärkt werden. Die enge Verzahnung von Naturschutz, regionaler Wirtschaft und Bildungsarbeit bleibt dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor und wird auch künftig konsequent weiterverfolgt.

- **FÖRDERUNG VON SECHS ÖKO-KLEINPROJEKTEN MIT ÜBER 38.000 €**
 - ERNTE- UND PFLEGETECHNIK STREUOBST
 - WURSTFÜLLER FÜR DIREKTVERMARKTUNG
 - HOLZBACKOFEN
 - KAMMER-VAKUUMIERGERÄT
 - MOLKEREIGERÄT-PASTEURISIERER
 - SCHOCK-FROSTER FÜR BIO-BEEREN
- **ÜBER 10 AKTIONSTAGE/VERANSTALTUNGEN**



ZUSAMMENARBEIT IM BUNDESPROJEKT MARA

Das Projekt MARA (Margaritifera Restoration Alliance) ist ein bundesweites Artenschutzvorhaben zur Rettung der stark bedrohten Flussperlmuschel. Es wird von Partnern aus Wissenschaft, Naturschutz und Verwaltung getragen, im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ gefördert und als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet. Ziel ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensräume, da Flussperlmuscheln als natürliche Wasserfilter wesentlich zur Gewässerqualität beitragen und als Schirmart für intakte, sauerstoffreiche Fließgewässer gelten.

Im Landkreis Cham übernimmt der Naturpark Oberer Bayerischer Wald eine zentrale Rolle in der Projektumsetzung. Seit 2019 betreut er sowohl die Muschelgewässer als auch die Nachzuchtstation, um den gestörten Reproduktionszyklus zu stabilisieren. Hierzu werden junge Bachforellen heimischer Abstammung temporär gehältert und gezielt mit Muschellarven (Glochidien) infiziert, die sich in der Kiemenhaut der Fische entwickeln. Nach der weiteren Aufzucht und Betreuung erfolgt die Rückführung der Jungmuscheln im Alter von drei bis fünf Jahren in geeignete Projektgewässer. Das überregionale Projektmanagement sowie die fachliche Betreuung werden durch den Landschaftspflegeverband Passau sichergestellt.



Ergänzend werden strukturelle Maßnahmen zur Gewässerentwicklung umgesetzt. Im Bereich der Gemeinden Tiefenbach und Treffelstein ist die Renaturierung eines dritten Gewässerabschnitts einschließlich Sedimentmanagement geplant, im Jahr 2025 genehmigt und zur Umsetzung vorgesehen. Parallel dazu wird ein europaweites Folgeprojekt ab 2027 vorbereitet, um die langfristige Sicherung der Art und ihrer Lebensräume zu gewährleisten. Auch in diesem soll der Naturpark Oberer Bayerischer Wald der Projektpartner für den Landkreis sein.



- FESTLEGUNG DES VERLAUFS DER 4 QUESTINGTOUREN
- FERTIGSTELLUNG DES ERSTEN SPIELS MIT RÄTSELFLYER
- ZUSAMMENARBEIT UND VORORTTERMINE MIT DEN TSCHECHISCHEN PARTNERN, ÖRTLICHEN TOURISTINFOS UND EINHEIMISCHEN ORTSKENNERN
- RECHERCHE ZU GESCHICHTLICHEN HINTERGRÜNDEN U.A. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KULTURREFERAT FÜR SPIELENTWICKLUNG
- REGELMÄßIGE TERMINE MIT DEN TSCHECHISCHEN UND BAYERISCHEN PARTNERN

QUESTING

Im Naturpark Oberer Bayerischer Wald werden im Rahmen des Interreg-Projektes „Mit Questing auf der Suche nach den Sehenswürdigkeiten und der Schönheit der tschechisch-bayerischen Grenzregion“ im Projektzeitraum von Frühjahr 2024 bis Frühjahr 2027 vier Quests umgesetzt. Es handelt sich dabei um ein Outdoor-Erkundungsspiel, bei dem auf einer festgelegten Route an verschiedenen Stationen Rätselaufgaben zur Umgebung gelöst werden müssen, um am Ende einen Schatz zu finden. Das Projekt zielt darauf ab, den nachhaltigen Tourismus in der tschechisch-bayerischen Grenzregion zu fördern und das gemeinsame natürliche, kulturelle und historische Erbe der Region auf eine innovative und spielerische Methode erlebbar zu machen.

Im intensiven Austausch mit den tschechischen Projektpartnern von Úhlava o.p.s., der Tourist-Info Waldmünchen und Zuzana Langpaulová konnte das grenzüberschreitende Spiel zwischen Untergrafenried, Grafenried und Steinlohe mit dazugehörigem Rätselflyer fertiggestellt werden. Unter dem Motto „Verbunden, getrennt, versöhnt“ thematisiert das Spiel an den verbliebenen Spuren im Gelände die gemeinsame Geschichte von Bayern und Böhmen. Gedenksteine, Ruinen und Grenzsteine führen durch die bewegte Grenzgeschichte.

Alle Questing-Touren wurden mittlerweile vor Ort besucht und potenzielle Rätselpunkte erfasst. Um interessante Informationen zu den einzelnen Orten und ihrer Geschichte in die Rätsel miteinfließen lassen zu können, wurde mit ortskundigen Bürgerinnen und Bürger auf Entdeckungstour gegangen. Zudem hat das Kulturreferat des Landratsamts Cham Literatur für die Recherche zur Verfügung gestellt. In den kommenden Monaten wird die Ausarbeitung der Questing-Touren in Lam, Furth im Wald und Neukirchen b. Hl. Blut im Mittelpunkt stehen.

KREATIVE KÖPFE, DIE SICH GERNE DARAN BETEILIGEN MÖCHTEN, SIND WEITERHIN WILLKOMMEN!

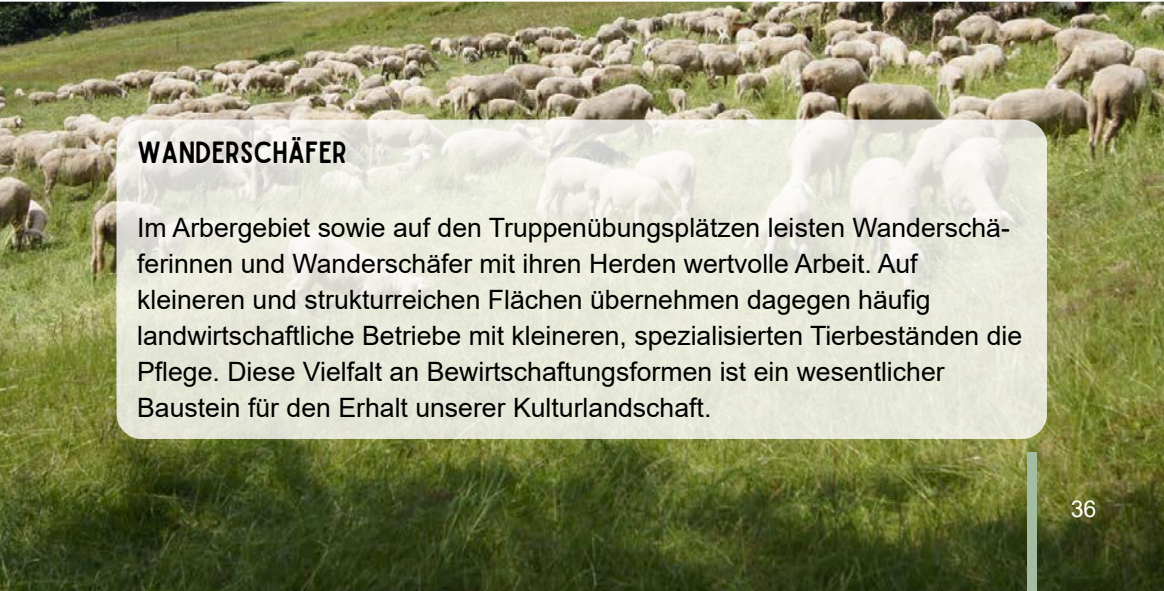


BEWEIDUNG

Im Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist die Beweidung ein unverzichtbares Instrument der Landschaftspflege. Die verschiedenen Weidetiere und ihre jeweilige Wirkung auf die Flächen schaffen ein einzigartiges Mosaik aus Lebensräumen und Biotopen. Gleichzeitig prägen sie das Landschaftsbild unserer Heimat und tragen dazu bei, dass der Oberpfälzer und Bayerische Wald als das wahrgenommen wird, was ihn auszeichnet: vielfältig, naturnah und lebenswert.

Dabei setzt man bewusst nicht nur auf eine einzige Form der Beweidung, etwa die Wanderschäferei mit großen Herden. Vielmehr orientiert man sich an den jeweiligen Gegebenheiten der Flächen und passen sowohl Tierarten als auch Beweidungsregime gezielt an die Anforderungen vor Ort an. Denn für den Erhalt wertvoller Lebensräume und seltener Arten macht es einen erheblichen Unterschied, ob eine Fläche früh oder spät im Jahr beweidet wird, ob ergänzend eine Mahd erfolgt oder welche Tierarten zum Einsatz kommen.

Schafe, Ziegen, Pferde, Esel oder Rinder erfüllen jeweils unterschiedliche Aufgaben in der Landschaftspflege. Auch innerhalb der Rinderhaltung zeigen sich große Unterschiede zwischen den einzelnen Rassen. Während manche als besonders robust, trittfest oder anspruchslos gelten, eignen sich andere weniger für sensible Standorte. Gerade auf dauerhaft nassen Böden kommen nur wenige Rassen infrage, die ohne gesundheitliche Probleme an den Klauen eingesetzt werden können.



WANDERSCHÄFER

Im Arbergebiet sowie auf den Truppenübungsplätzen leisten Wanderschäferinnen und Wanderschäfer mit ihren Herden wertvolle Arbeit. Auf kleineren und strukturreichen Flächen übernehmen dagegen häufig landwirtschaftliche Betriebe mit kleineren, spezialisierten Tierbeständen die Pflege. Diese Vielfalt an Bewirtschaftungsformen ist ein wesentlicher Baustein für den Erhalt unserer Kulturlandschaft.



Für den Naturpark ist die Beweidung daher weit mehr als reine Flächenpflege, sie ist ein zentrales Werkzeug des Naturschutzes. Umso wichtiger ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirten der Region. Nur wenn geeignete Tierarten und Rassen verfügbar bleiben und die Bewirtschaftung wirtschaftlich tragfähig ist, können wertvolle Lebensräume sowie besonders seltene und geschützte Arten langfristig erhalten werden.

Gleichzeitig legt der Naturpark großen Wert auf möglichst geschlossene regionale Wertschöpfungsketten. Mit der Öko-Modellregion schafft man Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe und tragen dazu bei, dass hochwertige regionale Produkte fair vermarktet werden können. So verbinden sich Naturschutz, nachhaltige Landwirtschaft und regionale Entwicklung auf sinnvolle Weise miteinander.

WEIDEPROJEKT "NATurnahe WEIDEN IN WALDMÜNCHEN"

Besonders stolz ist der Naturpark auf das Großprojekt „Naturnahe Weiden Waldmünchen - Biotopverbund und Lebensraumentwicklung“. Das vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderte Vorhaben verfolgt das Ziel, entlang der Schwarzachauen einen vielfältigen und ökologisch wertvollen Biotopverbund zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei ein fein abgestimmtes Zusammenspiel aus extensiver Beweidung, gezielter Lebensraumverbesserung, der Schaffung von Trittsteinbiotopen sowie einer umfassenden Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben und Privatpersonen. Dadurch sollen wertvolle Lebensachsen entstehen, die sich bis in Gärten und Hofstellen hinein fortsetzen und die ökologische Qualität der Region nachhaltig stärken. Bereits die Projektflächen selbst beherbergen zahlreiche besondere Lebensräume und Arten - darunter Restmoorkörper, geschützte Lebensraumtypen sowie Vorkommen des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings.

Neben der angepassten Pflege der sensiblen Bläulings-Lebensräume besitzt das Projekt auch einen wichtigen Pilotcharakter für den Umgang mit schwierig zu bewirtschaftenden Feuchtflächen. Viele dieser ehemals genutzten Wiesen sind heute von Verbrachung betroffen und zunehmend von Schilf- und Röhrichtbeständen geprägt. Ohne regelmäßige Pflege gehen artenreiche Streuwiesen langfristig verloren. Ziel des Projekts ist es daher, durch ein angepasstes Weideregime und den gezielten Einsatz geeigneter Rinderrassen Schilf- und Röhrichtflächen schrittweise zurückzudrängen. Auf diese Weise sollen brachgefallene Feuchtflächen wieder zu artenreichen Streuwiesen entwickelt werden und damit langfristig als wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben. Gleichzeitig eröffnet dieser Ansatz die Möglichkeit, solche Flächen wieder stärker in die reguläre Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe zu integrieren. Gelingt dies, könnten extensive Feuchtflächen künftig im Rahmen der normalen landwirtschaftlichen Nutzung mitbewirtschaftet werden, wodurch aufwendige und kostenintensive Pflegemaßnahmen deutlich reduziert würden. Dies wäre nicht nur ein großer Gewinn für Naturschutz und Biodiversität in Bayern und Deutschland, sondern könnte langfristig auch erhebliche Mittel in der Landschaftspflege einsparen.

**GEFLECKTES KNABENKRAUT:
FÖRDERUNG DER SELTENEN HEIMISCHEN
ORCHIDEE DURCH DAS WEIDEPROJEKT**



DIGITALER NATURPARK

DIGITIZE THE PLANET

„Digitize the Planet“ ist eine Vernetzungsplattform zur Bündelung und Bereitstellung von Schutzgebietsdaten für digitale Anwendungen. Im Rahmen dieses Projekts wurden die Naturschutzgebiete sowie Auerwild- und Luchsschutzgebiete im Naturpark auf Grundlage von Shapedateien digital erfasst.

Zu jedem Schutzgebiet wurden zudem die aktuellen Verordnungen, spezifische Regelungen sowie relevante Informationen zu besonderen Artenvorkommen hinterlegt.

Diese Datengrundlage ermöglicht es Outdoor-Plattformen wie beispielsweise Komoot, Besucherinnen und Besucher gezielt und standortbezogen über geltende Regeln zu informieren. So werden etwa Hinweise wie die Leinenpflicht direkt während der Nutzung der App im jeweiligen Schutzgebiet angezeigt und tragen zu einem naturverträglichen Verhalten bei.

The screenshot shows the web application interface for 'Digitize the Planet'. The top navigation bar includes links for 'platform', 'Entdecken', 'Karte', 'Icons', 'API', and 'Hilfe', along with a language selector set to 'Deutsch' and a user profile icon labeled 'Meine Schutzgebiete'. The main heading is 'Schloßpark Falkenstein' with the subtitle 'Naturschutzgebiet'. A green button labeled 'Bearbeitungsmodus aktivieren' is visible. Below the heading is a horizontal menu with tabs: 'Beschreibung & Karte' (selected), 'Galerie', 'Schutzzwecke', 'Regeln', and 'Verordnungen'. The 'Beschreibung & Karte' section is active, showing an 'Überblick' (Overview) with a text description of the nature reserve and its goals. To the right of the text is a green triangular logo with a black eagle silhouette and the text 'Naturschutzgebiet'.

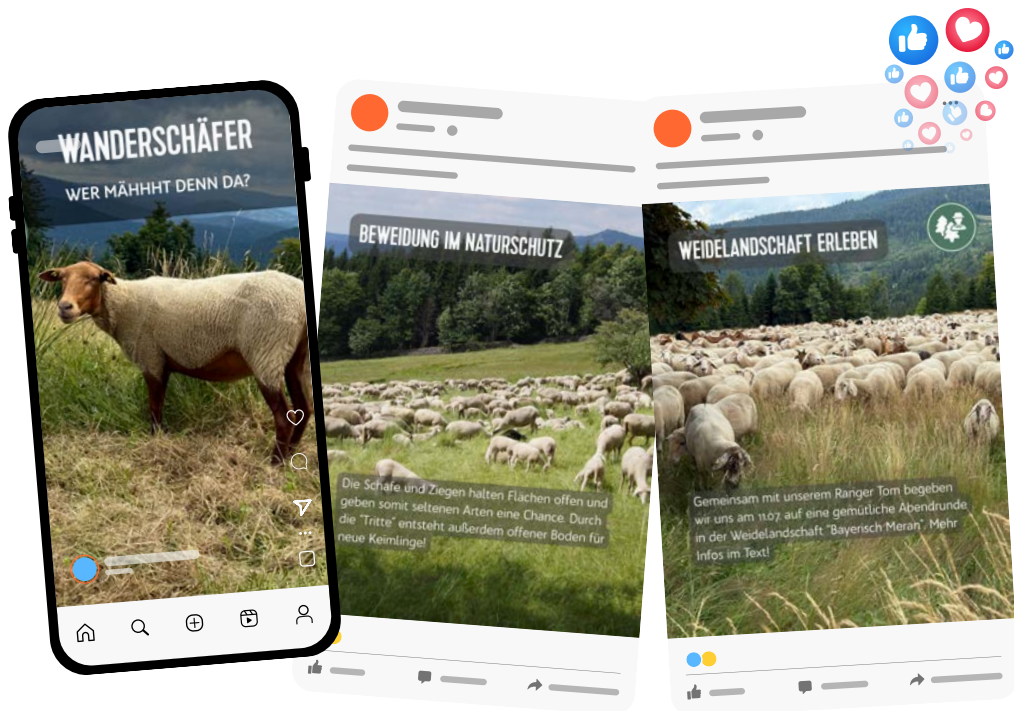
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DEN SOZIALEN MEDIEN (FACEBOOK UND INSTAGRAM)



Um die Besonderheiten des Naturparks einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen, wurde die Beitragsreihe „Naturpark-Wissen“ auf Facebook und Instagram etabliert. Zweimal im Monat werden dabei vielfältige Themen anschaulich aufbereitet, beispielsweise zur Arbeit eines Wanderschäfers am Arber.

Darüber hinaus beteiligt sich der Naturpark an verschiedenen Aktionstagen wie dem Weltwassertag. In diesem Rahmen werden naturparkspezifische Inhalte vermittelt, etwa zu regionalen Gewässern und deren Besonderheiten.

Ergänzend ist die Produktion von Kurzvideos (Reels) geplant, in denen Ranger und Gebietsbetreuung fachliche Einblicke geben. Das erste Video widmet sich der Frage: „Was ist eigentlich ein Naturpark?“ Die positiven Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer zeigen, dass diese Form der digitalen Wissensvermittlung sehr gut angenommen wird.



DIGITALE BESUCHERINFORMATION: NATUR.DIGITAL

Die App „natur.digital“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz verbindet Naturerlebnis mit fundiertem Fachwissen. Neben klassischen Tourenvorschlägen erhalten Nutzerinnen und Nutzer standortbezogene Informationen zu seltenen Tier- und Pflanzenarten, Lebensräumen sowie zu Geotopen und besonderen Landschaftspunkten. Um eine hohe Informationsqualität sicherzustellen, werden die Datensätze, insbesondere zu Schutzgebieten, kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Auf diese Weise trägt die App maßgeblich zur Sensibilisierung der Besucherinnen und Besucher und zu einem naturverträglichen Verhalten bei.



HOMEPAGE

Die Homepage des Naturparks wird derzeit umfassend überarbeitet, mit einem besonderen Fokus auf Aktualität und Nutzerfreundlichkeit. Bereits angepasst wurde unter anderem der Bereich „Artenschutz“.

Im weiteren Jahresverlauf sollen sukzessive auch die übrigen Themenbereiche aktualisiert und inhaltlich erweitert werden, um das gesamte Aufgabenspektrum des Naturparks anschaulich darzustellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf der barrierearmen Gestaltung der Website, um allen Nutzerinnen und Nutzern einen möglichst uneingeschränkten Zugang zu Informationen zu ermöglichen.

WWW.NATURPARK-OBW.DE

WANDERWEGE UND WEGEMARKIERUNG



Im Jahr 2014 wurde mit der Neumarkierung der Wanderwege im Naturpark Oberer Bayerischer Wald begonnen. Um langfristig und flächendeckend dieses qualitativ hochwertige Wander- und Radwegenetz zu gewährleisten, beschäftigt der Naturpark jährlich mehrere Wegemarkierer. Diese kontrollieren die Aktualität der Markierungen und halten diese instand. Bei einem gemeinsamen Treffen zu Saisonbeginn wurden die neuen Kollegen eingeführt, wichtige Markierungsrichtlinie aufgefrischt und erste Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Das Wegemanagement sowie die Koordinierung der Wegemarkierer übernehmen Johanna Kumschier und Franziska Fink.

Neben der Arbeit im Gelände ist ein wichtiger Bestandteil des Wegemanagements die Erfassung und Verwaltung der Wegeverläufe im GIS. Die Aktualisierung und Pflege der GIS-Daten bleibt eine fortlaufende Aufgabe. So werden stetig die erfassten Wegeverläufe an die neuesten topografischen Kartengrundlagen der Bayerischen Vermessungsverwaltung angepasst. Darüber hinaus konnten die touristischen Regionen im Naturpark auch im vergangenen Jahr bei der Erstellung lokaler Wander- und Radkarten sowie weiterer touristischer Angebote mit aktuellen GIS-Daten und Kartengrundlagen unterstützt werden:

So wurde die Stadt Cham bei der Umleitung der Fernradwege aufgrund von Bauarbeiten, insbesondere der Baustelle in Stadellohe, unterstützt. Für ein grenzüberschreitendes Projekt wurde gemeinsam mit der Tourist-Info Neukirchen b. Hl. Blut eine Übersichtskarte für Fuß- und Radpilger erarbeitet. Die Tourist-Info Waldmünchen erhielt Übersichtskarten für eine Fotoausstellung. Neben Ortsplänen für die Gemeinde Zandt und Pläne für die ILE Vorderer Bayerischer Wald wurde auch für den Chamer Obstwanderweg eine Übersichtstafel erarbeitet. Eine Wanderkarte für die Stadt Cham in Papierform ist derzeit in Bearbeitung.



- BESCHÄFTIGUNG VON 4 WEGEMARKIERERN
- KONTROLLE UND NACHMARKIERUNG VON RUND 100 ÖRTLICHEN WANDERWEGEN ZWISCHEN APRIL UND OKTOBER
- ANBRINGUNG VON RUND 700 MARKIERUNGSZEICHEN
- BEARBEITUNG VON ETWA 50 MÄNGELN AUF RAD- UND WANDERWEGEN
- KONTROLLE DES GESAMTEN FERNRADWEGENETZES IM LANDKREIS
- UNTERSTÜTZUNG DER KOMMUNEN MIT INDIVIDUELLEM KARTENMATERIAL IM RAHMEN VON ÜBER 10 PROJEKTEN, WEITERE VORHABEN SIND NOCH IN ARBEIT

ERHOLUNGS- UND LANDSCHAFTSPFLEGEMASSNAHMEN 2025

MAßNAHMEN DER ERHOLUNGSVORSORGE

- E 00 Geschäftsführungspauschale
- E 01 Förderung Rangerstellen
- E 02 Infostelle Fürstenzeche bei Lam
- E 03 Neukonzeption des Natur-/Kulturhistorischen Lehrpfades am Ziegelberg, Blaibach
- E 04 Eingangsmomente RTA
- E 05 Veranstaltungskalender/Öffentlichkeitsarbeit/Infotafeln
- E 06 Erneuerung Brücke Arnschwang LBV

MAßNAHMEN DER LANDSCHAFTSPFLEGE

- L 01 Evaluierung von Pflegeflächen im Landkreis Cham 2025
- L 02 Pflegemaßnahmen im AHP, NP 2025
- L 03 Streuobst Früchtl Miltach
- L 04 Streuobstpflge Stoiber und Pflanzung Biebl
- L 06 Streuobstpflanzung Schreiner Furth im Wald
- L 07 Anlegen von Biotoptümpeln
- L 08 Streuobstpflge Thonberg und Bockesmühle
- L 09 Streuobst Fuchs Schorndorf
- L 10 Pflegemaßnahme Sandgrube Schachendorf
- L 11 Renaturierung Hangquellmoor Steinlohe
- L 12 Evaluierung von Pflegeflächen im Landkreis Cham 2026
- L 13 Pflegemaßnahmen im AHP, NP 2026
- L 14 Freistellung Teufelsbutzn



Jede Störung kann für Brut das Aus bedeuten

Infostand in Regentalau findet große Resonanz
23.04.2026 | Kommentare



Am Stand im Naturschutzgebiet Regentalau: Rangerin Lisa Gammner sorgte durch Informa für den Schutz der noch ungeschlüpften Küken. Foto: Landkreis Cham/Katharina Kuhlir

Cham. Die Regentalau zwischen Cha seltener Vogelarten. Darauf machten

Schule und Heimat

Mitach. An der Miltacher Schule war dieser Tage so entzogen. Die Kinder aller Klassen sowie die Eltern und viele Verwandte versammelten sich vor dem Schulhaus zum großen Fest, heißt es in der Mitteilung der Schule.

Ganz nach dem Motto des Schullestes „Unsere Heimat – der Bayerische Wald“ begrüßten die Erstklässler die vielen Gäste mit dem Lied „Wir san vom Wald dahome“. Anschließend überreichte Petra Meindl, die Geschäftsführerin des Vereins „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“, an Lehrerin Karin Trautrig die Ernennungsurkunde zur Naturparkschule. Karin Trautrig organisiert seit mehr als einem Jahr die Zusammenarbeit der Grundschule Mitlach mit der beim Verein Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Für alle Mädchen und Jungen warteten dann hinter dem Miltacher Schulhaus unter anderem viele Spiele- und Bastelstationen.

Bilanz der Vogelschützer in Cham für 2025

Zaun und Schranke reichen nicht, um seltene Vögel vor rabiaten Besuchern zu schützen

05.11.2025 | Kommentare



Christoph Klöckner



Das Quartett: das auf die Wiesenbrüter in den Regentalauen aufpasst: das Wiesenvorzeamt



Sie freuen sich über die Übergabe der Ernennungsurkunde zur Naturparkschule: Konrektorin Stefanie Hauser, Petra Meindl, die Geschäftsführerin des Vereins „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“, Lehrerin Karin Trautrig sowie Ranger Christoph Graumann (von links). Foto: Claude Kallm

Über 100 kostenfreie Führungen durch Naturlandschaft

Von der Schneeschuhtour bis zur geologischen Exkursion: Naturpark Oberer Bayerischer Wald präsentiert Jahresprogramm 2026

17.02.2026 | Kommentare



Ranger und Gebietsbetreuer des Naturparks freuen sich darauf, im Jahr 2026 wieder viele Gäste und Einheimische bei den Programmpunkten begrüßen zu dürfen. Foto: Pressstelle Landkreis Cham

Cham/Landkreis. Mit mehr als 100 Veranstaltungen lädt der Naturpark Oberer Bayerischer Wald dazu ein, die Natur- und Kulturlandschaft der Region aus nächster Nähe zu erleben. Der als Qualitäts-Naturpark ausgezeichnete Naturpark erstreckt sich über den Landkreis Cham sowie die drei im Landkreis

TSV-Nachwuchs bei Schatzsuche erfolgreich

Teamgeist und hervorragendes Naturwissen führen Peilsteinener Ferienkinder ans Ziel

26.08.2025 | Kommentare



Die TSV-Ferienfreizeiter auf Schatzsuche im Kopfelsberg Foto: Hans Edmann

Traitsching/Sattelpfeilstein. Über 30 Kinder aus der TSV Jugendabteilung und einige Eltern erwartete am Freitag ein spannendes Ferienerlebnis. Sie suchten mit Naturpark-Ranger Tom Hausladen, der auch Jagdpächter in diesem Bereich

Fotos: Alexandra Brückl, Lukas Haselberger, Thomas Kujat

NATURPARK OBERER BAYERISCHER WALD E.V.

Rachelstraße 6

93413 Cham

09971/78-386

info@naturpark-obw.de

www.naturpark-obw.de